

Weitere Berichtigungen, Ergänzungen und sonstige
Bemerkungen zur Nomenclatur der paläarktischen
Ceuthorrhynchinen.

Von

A. Schultze in Detmold.

1. *Mononychus spermaticus* Becker (Bull. Mosc. 62, 349). Die mir vorliegende, vom Autor selbst stammende Reihe des *spermaticus* unterscheidet sich von *punctum album* spezifisch durchaus nicht. Im Allgemeinen sind die Stücke etwas kleiner, es sind aber auch solche von der normalen Gröfse des *punctum-album* darunter. Auch hier findet man durch Ausbreitung der gelblich-grauen Beschuppung auf Halssch. und Decken Uebergänge zur var. *Salviae* Germar. Die Art, deren Selbstständigkeit der Autor selbst mit einem Fragezeichen versieht, ist wieder einzuziehen.

2. *Coeliodes Kolenatii* Schönh.-Kolen. (Bull. Mosc. 59, 386), der trotz seiner 2 Tarsenklaunen im Harold'schen Katalog irrthümlich als Varietät zu *Mononychus Ireos* Pallas gezogen ist, kann weder hierher noch überhaupt zur Gattung der Ceuthorrhynchinen gestellt werden; denn der Autor giebt seiner Art „*oculis magis quam in Coryssomero approximatis*“, mithin sehr nahe gestellte Augen, außerdem ein in der Mitte gekieltes Halssch. und ein bedecktes Pygidium.

3. *Coeliodes proximus* Sch. (Deutsche Ent. Zeitschr. 1895, 422) ist nach Mittheilung des Hrn. Faust = *simulans* Faust (Deutsche Ent. Zeitschr. 1890, 90), mithin zu streichen. Die Art ist im Südosten Europa's weit verbreitet, auch im Kaukasus (Leder, Reiter).

4. *Coeliodes Schüppeli* Boh. (Deutsche Ent. Zeitschr. 1895, 430). Diese Art ist bereits als *rubricus* von Gyllenhal (Schönh. IV, 285) treffend beschrieben. Boheman beschreibt dieselbe Art (ich sah die Type) zum zweiten Mal als *Ceuthorrhynchus rubicundulus* (Schönh. VIII, 2, 155) von Rhodos. Die Nomenclatur dieser mithin fünfmal beschriebenen Art ist folgende: *Coelioid. rubricus* Gyll. (Schh. IV, 285), — *Coel. Schüppeli* Boh. (Schh. VIII, 1, 396), — *Coel. (Ceuth.) rubicundulus* Boh. (Schh. VIII, 2, 155), — *Coel. pudicus* Rottenberg (Berl. Ent. Zeitschr. 1871, 237), — *Coel. Hoffmanni* Weise (Deutsche Ent. Zeitschr. 1883, 219). Die Art ist

gleichfalls im Südosten Europa's weit verbreitet und von Hrn. Dr. Sievers im Kaukasus in Mehrzahl gesammelt.

5. *Coeliodes congener* Foerster V, Rheinl. 49, 28, kann nach der Beschreibung nicht zum eigentlichen Genus der rothen Coelioden gehören und danach nur *Coeliastes lamii* Fbr. sein. Diese Vermuthung erhält durch briefliche Mittheilung des Hrn. v. Heyden ihre Bestätigung. Heyden hat die Type untersucht, ihre Identität mit *Coeliast. lamii* schon früher festgestellt und das Resultat dieser Untersuchung in der Revue d'Ent. Fauvel 1891, p. 20, veröffentlicht.

6. *Ceuthorrhynchus uroleucus* Boh. (Schönh. VIII, 2, 149). Schon eine oberflächliche Prüfung der Diagnose mußte ergeben, daß diese Art mit *Ceuth. peregrinus* Gyll. (Schh. IV, 1, 514), zu dem sie in den Katalogen als Synonym gestellt ist, und trotz Boheman's Hinweis auf die Aehnlichkeit mit letzterem nichts zu thun hat. Allein die „*tibiis tarsisque obscure testaceis*“ und „*interstitiis alternis planis, alternis atro-tuberculatis cinereoque tessellatis*“ weisen auf die Grundverschiedenheit beider Arten hin. Der sehr klaren Beschreibung füge ich noch ergänzend hinzu, daß die Fufsklauen des *uroleucus* gespalten und seine Mittelbrust zur Aufnahme der Rüsselspitze eine tiefe, beiderseits und hinten steil begrenzte Aushöhlung besitzt, die durch leichte Ausrandung noch den Vorderrand des Metasternums angreift. Die hochinteressante Art gehört somit zu den Coeliodiden-Gruppen, wo sie wegen ihrer besonderen Charaktere einen gesonderten Platz als Genus einzunehmen hat. Ich erlaube mir hierfür zu Ehren des hochverdienten Autors den Namen *Bohemanius* in Vorschlag zu bringen.

Der Käfer scheint äußerst selten und in letzter Zeit nicht wieder aufgefunden zu sein. Bisher ist derselbe nur aus Sardinien bekannt, dürfte aber im Mittelmeerbecken weiter verbreitet sein. Ein ♀ Exemplar von Sardinien (Gené?) befindet sich in meiner Sammlung.

7. *Ceuthorrhynchidius hystrix* Perris (Ann. Lyon 1852) = *Barnevillei* Grenier (Bull. 1866, 65) *Chevrolati* Bris. i. litt. Die von Ch. Brisout aufgestellten Charaktere beider Arten sind nach sorgfältiger Prüfung der Typen durchaus nicht stichhaltig. Denn, daß das weibliche Pygidium des *hystrix*, im Gegensatz zu dem des *Barnevillei*, bedeckt sei, liegt meines Dafürhaltens wohl nur daran, daß bei ersterem das letzte Aftersegment im Todeskampf sich mehr nach aufwärts gebogen und somit das Pygidium unter den Deckenrand geschoben, während bei letzterem das aus

gleicher Ursache herabgebogene Aftersegment das Pygidium mehr frei gelegt hat. Die außerdem von Ch. Brisout angegebenen Unterschiede in der Zeichnung der Decken sind bei dieser ziemlich variablen Art ebenfalls nicht stichhaltig. Auch Hr. Bedel ist der Meinung, daß die Charakterschiedenheit beider vielleicht illusorisch sei.

8. *Ceuthorrhynchus rimulosus* Germ. (Germ. Ins. 230). Wenn es mir auch nicht gelungen ist, eine Type dieser Art darauf hin zu prüfen, so bin ich dennoch nicht im Zweifel, daß wir es hier mit nichts anderem, als dem über die ganze paläarktische Zone verbreiteten, sehr häufigen und in Größe und oberer Beschuppung sehr veränderlichen *Cidnorrhynus quadrimaculatus* L. zu thun haben. Germar, der hier offenbar ein Stück beschreibt, bei dem der weißliche Lateralfleck der Decken fehlt, sagt davon unter Anderem: *Coleopteris ovato-globosis gibbis, punctato-sulcatis, sutura medio fusca*, dann weiter: *femoribus clavatis, dentatis, nigris, tibiis tarsisque rufis*; damit ist der Käfer allein schon hinreichend gekennzeichnet. Es wäre dies die var. γ *immaculata* Gyll. (Schönh. IV, 301), während *Ceuth. gibbipennis* Germ. (p. 228) mit *coleoptera macula laterali transversa apiceque albidosquamoso*, mit *quadrimaculatus* L. (ed. 10, 280), *dydimus* Fbr. (Schönh. IV, 300), *melancholicus* Gyll. (Schönh. IV, 518) und *nigrirostris* Boh. (Schönh. VIII, 2, 157) übereinstimmt. Leider verschweigen fast alle älteren Autoren den tiefen, bis in das Metasternum reichenden Rüsselkanal.

9. *Ceuthorrhynchidius rhenanus* m. (Deutsche Ent. Zeitschr. 1895, 424), von dem mir bisher nur 1 Ex. aus der Gegend von Coblenz bekannt war, ist von Hrn. Friedr. Deubel mehrfach bei Kronstadt gesammelt. Die mir vorliegenden transsylvanischen Stücke stimmen fast vollständig mit dem rheinischen überein. Die Verschiedenheit in der Beschuppung der geraden und ungeraden Interstitien bei dem rheinischen Stück scheint individuell oder vielleicht auch lokal zu sein. Ich bemerke noch nachträglich ergänzend zu dieser Art, daß die Punkte der nackten Deckenstreifen sehr dicht gestellt und die Fußklauen ungezähnt sind.

10. *Ceuthorrhynchidius minimus* Rye, Walton i. litt. (Ent. Monthl. Mag. II 65, 11). Die Beschreibung dieser Art paßt vortrefflich auf *Coeliastes lamii* Fbr. Gyll. Die tiefe Rüsselrinne, die der Art ihren Platz unter den Coeliodes-Genera anweist, scheint auch hier übersehen worden zu sein.

11. *Ceuthorrhynchus Fairmairei* Ch. Bris. (Bull. 1860, 33). Diese bisher nur aus den französischen Alpen bekannte schöne

und ansehnliche Art ist von Dr. O. Schneider auch am Stülfer-Joch in Südtirol und von Kahr in Mittelitalien aufgefunden.

12. *Ceuthorrhynchus rusticus* Gyll. (Schönh. IV, 1, 542) = *Ceuth. vocifer* Rottenberg (Berl. Ent. Zeitschr. 71, 237). Rottenberg's Beschreibung paßt so vollkommen auf *rusticus*, daß die Möglichkeit einer Verwechslung ausgeschlossen bleibt; aber nicht die Afterdecke des ♀, sondern die des ♂ hat einen sehr tiefen Eindruck, sodafs dieselbe fast getheilt ist. Auch beim ♀ ist ein Längseindruck vorhanden; derselbe ist jedoch erheblich seichter. Die Art scheint in Deutschland selten und nicht überall verbreitet zu sein. Mir sind als Fundorte nur bekannt Frankfurt a. M. (L. v. Heyden) und Tübingen (Kraufs), wo dieselbe häufiger vorkommen scheint.

13. *Ceuthorrhynchus dubius* Ch. Bris. (Ann. 1883, 116). Brisout weist in seiner Beschreibung auf die Aehnlichkeit dieser Art mit „*sulcicollis*“ hin, wobei er zweifelhaft läßt, ob damit *sulcicollis* Paykull = *cyanipennis* Germar oder *sulcicollis* Germar = *pleurostigma* Marsham gemeint sei. Da jedoch *sulcicollis* Germar nur ein Synonym des älteren *pleurostigma* Marsham ist, so war es wohl begründet, *C. dubius* als zu den blauen Arten gehörig zu betrachten und in den Katalogen hierher zu stellen. Brisout meinte aber thatsächlich den *sulcicollis* Germar. *Dubius* ist mithin bei *pleurostigma* Marsham einzuschalten.

14. *Ceuthorrhynchus v. fallax* Boheman. Die vor mir liegende Type des Stockholmer Museums unterscheidet sich in nichts von der typischen Form des *assimilis* Paykull. Bohem. hat mithin seinen *fallax* unbekümmert um den schon vorhandenen *assimilis* Payk. beschrieben. Dagegen wird eine südliche, meist kleinere und oben dichter beschuppte Form irrthümlich für den wahren *fallax* Boh. gehalten. Ich schlage vor, für diese den Namen *fallax* als Varietät des *assimilis* Payk. beizubehalten.

15. *Ceuthorrhynchus (Micrelus) ferrugatus* Perris (Lyon 1847, 477). In Westhoff's Käfer Westfalen's, p. 226, wird diese Art als bei Elberfeld vorkommend angeführt. Es liegt hier sicher eine Verwechslung mit der rothen Varietät der *Ceuth. (Micrel.) ericae* Gyllh. vor, und zwar der var. β. *Corpore toto rufo-testaceo*. — Ghl. (Schh. IV, 1, 499). Aehnliche rothe Stücke sind mir wiederholt von verschiedenen Seiten als *ferrugatus* Perris zugesandt worden. Der wahre *ferrugatus* ist schön rothbraun, glänzend, erheblich flacher und gestreckter. Das Halssch. mit deut-

licher, kaum unterbrochener Mittellinie und hier, sowie an den Seiten, einschliesslich des vorderen Theils der starken Seitenhöcker, dicht mit runden weissen Schuppen bedeckt. Ausser der am vorderen Theil dicht weiss beschuppten Deckennaht führt eine lockere weisse Binde vom Skutellum dicht hinter dem Schulterhöcker zum Seitenrand. Unterseite sehr dicht mit rundlichen, rein weissen Schuppen bedeckt. Mir sind nur Stücke aus Südfrankreich (Landes) und Sardinien bekannt.

16. *Ceuthorrhynchus quadrangularis* m. (Deutsche Ent. Zeitschr. 1896, 285) = *plastus* Faust (Wiener Ent. Zeitung 1889, 207). *Quadrangularis* ist zu streichen.

17. *Ceuthorrhynchus nigrutilus* m. (Deutsche Ent. Zeitschr. 1896, 286) = *Schönherrri* Ch. Bris. (L'Ab. V, 451). *Nigrutilus* ist zu streichen.

18. *Ceuthorrhynchus neophytus* Faust (Stor. 1887, 300) = *Ceuth. arator* Gyll. (Schh. IV, 1, 479; Deutsche Ent. Zeitschr. 1895, 432).

19. *Ceuthorrhynchus inclemens* Faust (Hor. 1888, 170) = *Ceuth. faeculentus* Gyllh. (Schh. IV, 1, 545).

20. *Ceuthorrhynchus optator* Faust (Deutsche Ent. Zeitschr. 1889, 138) = *Ceuth. Lethierryi* Ch. Bris. (Ann. 1866, 416).

21. *Ceuthorrhynchidius optabilis* Faust (Stor. 1885, 197) = *Ceuthorrhynchidius nigrinus* Marsh. (Ent. 250).

Diese 4 letzten Arten sind, mit Zustimmung des Autors, wieder einzuziehen.

22. *Ceuthorrhynchus subulatus* Ch. Br. (L'Ab. V, 453) = *Ceuth. uniformis* Gyll. (Schh. IV, 1, 571). Die Type gleicht dem *uniformis* vollkommen, nur scheint bei ersterer die Beschuppung weniger intact geblieben zu sein. Ich betrachte beide Arten für identisch.

23. *Ceuthorrhynchus consputus* Germ. = *alboscuteclatus* Gyllh. wird in der Fauna baltica II. Aufl., p. 628) irrthümlich als Synonym zu *querceti* Gyllh. gestellt; beide sind ganz verschiedene Arten. Gyllh. sagt von seinem *querceti* (Schh. IV, 1, 489): *Thorace acuto bi-tuberculato*, von *alboscuteclatus* (l. c. 478): *Thorax in utroque latere tuberculo obtuso instructus*. Germar von seinem *consputus* (Ins. 233): *Thorax lateribus rotundatis, asperis* und schliesslich Boheman von seinem Synonym *rubescens* (Schh. VIII, 2, 136): *Thorax lateribus nonnihil rotundato-ampliatis*. Kurz, *querceti* hat beiderseits einen spitzen Halssch.-Höcker, die andere

Art dort eine stumpfe gekörnelte Erhabenheit. Weit eher ist *querceti* mit *Ceuthorrhynchidius apicalis* (Schh. IV, 1, 489) zu verwechseln, aber an der 7gliedrigen Fühlergeißel leicht kenntlich. Dagegen ist

24. *Ceuthorrhynchus haemorrhoidalis* Motschulsky (Schrenk 1860, Col. d. l. Sib. 156) mit *querceti* Gyllh. identisch. Hr. Faust zeigte mir typische Stücke von Amur, von Obdorsk, Viborg und Helsingfors, die mit deutschen Stücken der *querceti* vollkommen übereinstimmen. *Querceti* scheint mir mehr nordische Art. Dr. O. Schneider sammelte dieselbe mehrfach auf der Insel Borkum.

25. *Ceuthorrhynchus Gougeleti* Henr. Bris. (Ann. 1860, 89) = *Ceuth. barbareae* Suffr. (Stett. Ent. Ztg. 1847, 89). Das mir vorliegende typische Exemplar des *Gougeleti* aus Bedel's Sammlung stimmt vollständig mit deutschen Exemplaren des letzteren überein.

26. *Ceuthorrhynchus 4-punctatus* Stierl. (Schweiz. Mitth. 1894, Heft 3, 102) = *Ceuth. pallidicornis* Hr. Bris. (Ann. 1860, 337). Ich hatte Gelegenheit, typische Stücke beider zu vergleichen. Sehr oft fehlen die weißen Fleckchen auf den Decken; alsdann ist nur noch die Naht mit starker Unterbrechung schwach weißlich beschuppt.

27. *Ceuthorrhynchus Pandellei* Ch. Br. (L'Ab. V, 446) ist in neuerer Zeit auch in den Vogesen (Dr. Puton), im Schwarzwald (Hartmann), in Oesterreich und Ungarn aufgefunden.

28. *Ceuthorrhynchus inhumeralis* m. (Deutsche Ent. Zeitschr. 1896, 283) von Nordspanien ist von den Herren Kuthy und Deubel auch in Transsylvanien gesammelt.

29. *Ceuthorrhynchus sinapis* Desbr., *italicus* Ch. Br., *Sahlbergi* Thoms., *Aubei* Boh. viator Faust gehören auch dem Kaukasus an.

30. *Ceuthorrhynchidius pygmaeus* m. (Deutsche Ent. Zeitschr. 1896, 288). In meiner Fußnote wies ich schon auf die Uebereinstimmung dieser Art mit *micans* Ch. Bris. (L'Ab. V, 436) hin, nur daß erstere durch einen rothen Rüssel abweicht. Auf eine bezügliche Anfrage theilt mir Hr. Louis Bedel in Paris mit, daß Brisout's Beschreibung nach einem Exemplar mit schwarzem Rüssel gemacht worden, daß sich aber unter den Typen des Autors auch solche mit rothem Rüssel befänden. Ich lasse jedoch *pygmaeus* (*rostrum rufotestaceo*) als var. des *micans* Br. bestehen.

31. *Ceuthorrhynchus Herbsti* Faust. Hr. Eugen Koenig in Tiflis theilt mir gütigst mit, daß er diese im Südosten Europas

verbreitete Art im Kaukasus auf *Papaver orientalis* gefangen habe. Bei der großen Verwandtschaft dieser Art mit *macula-alba* Herbst und *albovittatus* Germ., die gleichfalls auf *Papaver* leben, und zwar im Larvenzustande in den Samenköpfen, war das zu erwarten.

Vermuthlich werden auch die nahe verwandten *Stevani* Boh. aus Südrussland und *smyrnensis* m. aus Kleinasien Mohnarten bewohnen. *Herbsti* hat durchschnittlich die GröÙe und den habituellen Charakter des *macula-alba*, die Basalmakel der Decken ist jedoch länger, vollkommen parallelseitig, hinten gerade abgestutzt und mit einem Stich in's Gelbliche; die übrige Beschuppung der Decken ist mehr gelblichgrau, viel feiner und den dunklen Untergrund wenig beeinträchtigt; das Halssch. ist vor dem schmälern Vorderrand bucklig gewölbt, letzteren im Seitenprofil erheblich überragend; Schienen dunkel. Hr. Professor Adr. Schuster zeigte mir ein in Oesterreich gefundenes Exemplar.

32. *Poophagus Hopffgarteni* Tournier (Schweiz. Mitth. 1874, 189). Ich entdeckte diese merkwürdige Art Ende 1896 in einer Determinanden-Sendung des Hrn. Moritz zu Berlin, vermischt mit *Pooph. sisymbrii* und mit der Marke Charlottenburg, Fischer. Zu meiner Freude finde ich nun, daß ich der Mühe, diesen Fund publizistisch zu verwerthen, im 1. Heft 1897 dieser Zeitschrift von collegialer Seite bereits überhoben bin. Diese Notiz wäre somit unnöthig, wenn es nicht für die, denen Tournier's Beschreibung nicht zur Hand ist, doch nothwendig wäre, die Art noch ein wenig genauer wie dort zu präcisiren. Zunächst ist *Hopffgarteni* nicht gröÙser, sondern so ziemlich von DurchschnittsgröÙe des *sisymbrii*; auch die „bräunlich-rothen Tibien“ sind kein hervorstechendes Merkmal. Ganz merkwürdig dagegen sind die langen Spinnenbeine, wodurch das Thier sofort auffällt; besonders lang entwickelt ist das letzte Tarsenglied. Die äußerst dichte, stumpfe und knapp aufliegende gelblichgraue Beschuppung des ganzen Körpers weist darauf hin, daß *Hopffgarteni*, ähnlich vielen Bagoinen, eine zumeist submerse Lebensweise führt.

33. *Poophagus araneipes* Faust (Hor. 16, 323) = *Pooph. Hopffgarteni* Tournier. Die Beschreibung Tournier's ist die ältere. Faust hat die Art treffend gekennzeichnet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [1898](#)

Autor(en)/Author(s): Schultze August

Artikel/Article: [Weitere Berichtigungen , Ergänzungen and sonstige Bemerkungen zur Nomenclatur der paläarktischen Ceuthorrhynchinen. 264-270](#)